

Eierfest zum Frühlingsbeginn

OBERE MÜHLE. Die Frage, ob das Huhn oder das Ei zuerst war, ist für einmal überflüssig. In der Oberen Mühle ist klar: 20 riesige und 100 kleinere Eier sollen künstlerisch bearbeitet werden.

MARTIN LIEBRICH

Ein Hühnerei gilt als gross, wenn es zwischen 63 und 73 Gramm wiegt. In der Oberen Mühle werden andere Masse angewandt: 75 Zentimeter hoch und 8 Kilogramm schwer sind die Fiberglas-Eier, die dort ab 1. Februar bezogen werden können. «Es ist witzig, ein Ei dieser Grösse zu sehen», findet Künstler Tim Grosvenor. Mit der Gestaltung von ähnlich proportionierten Eiformen setzt er sich seit acht Jahren auseinander – nun sollen in seinem Wohnort Dübendorf mindestens 20 Rieseneier und 100 etwas kleinere, rund 30 Zentimeter hohe Eier künstlerisch bearbeitet werden.

Pünktlich auf die Ostertage werden die Werke dann in der Oberen Mühle ausgestellt. Das Publikum kann sie bewerten – der Schöpfer jenes Eis, das am meisten Applaus bekommt, wird mit dem Ei Ei Ei-Award ausgezeichnet. Rolf Hiltbrand von der Oberen Mühle möchte die Aktion nicht als eigentliches Osterfest verstanden wissen. Ein «Frühlings-Eierfest» nennt Grosvenor den Anlass. «Das Ei passt natürlich zu Ostern. Aber die Eier müssen nicht unbedingt ostermässig behandelt werden.» Er selbst hat die Objekte zum Beispiel nach dem Vorbild von Vogeleiern bemalt. Oder beim Fest im französischen Städtchen Saint-Antonin ein Eis-Ei geschaffen, das dann in einem Glaskasten vor sich hinschmolz – als Statement zur Veränderung der Jahreszeiten und auch des Klimas, wie Grosvenor erklärt.

Die Eier sollen leicht verständliche Kunst sein. «Wir wollen nichts Elitäres», erklärt Grosvenor. Als Künstler arbeite



Marco Wieser von der Oberen Mühle (links) und Tim Grosvenor mit einem «rohen» Ei. Die künstlerisch bearbeiteten Versionen sind vom 30. März (Vernissage) bis 15. April in der Oberen Mühle zu besichtigen. Bild: Martin Liebrich

er normalerweise allein in seinem Atelier. Auf den Kontakt mit anderen Künstlern oder dem Publikum freut er sich darum speziell.

Vom Elefantenvogel inspiriert

Als Inspirationsquelle für Grosvenors Faszination dient übrigens seine eigene Biografie. Die ersten sieben Jahre seines Lebens verbrachte er auf Madagaskar. Und dort haben einst die Elefantenvögel gelebt – jene Spezies, welche rund 30 Zentimeter hohe Eier gelegt hat. Via seine Heimat Grossbritannien und Frankreich kam Grosvenor schliesslich nach Dübendorf. Eieraktionen hat er hierzulande bereits mit dem Zürcher Zoo im

Zusammenhang mit der Masoala-Halle durchgeführt.

In London wird heuer erstmals eine wohlthätige Aktion mit grossen, aber versteckten, künstlerisch gestalteten Eiern durchgeführt. In der Schweiz wird Dübendorf der erste Ort mit einem solchen Projekt sein. Und im Gegensatz zu London müssen die Eier hier nicht gesucht werden. Was jetzt noch fehlt, sind interessierte Künstler. Diese können sich in der Oberen Mühle melden. Und je nachdem, wie gut die Aktion ankommt, wird sie in Zukunft noch ausgebaut.

Im Internet: Auf unserer Seite www.glattaler.ch haben wir einen Youtube-Beitrag zum Eierfest mit Tim Grosvenor in St-Antonin (Fra) verlinkt.

Kaufen – oder nicht

Künstler können die grossen Eier zum Preis von 250 Franken (kleine Eier: 20 Franken) erwerben und dann gestalten. Die Eier dürfen dann behalten oder verkauft werden; im Fall eines Verkaufs geht der Erlös vollumfänglich an den Künstler. Alternativ werden Eier gratis zur Verfügung gestellt und im Anschluss an die Ausstellung verkauft. Der Erlös wird zwischen Künstler und dem Veranstalter geteilt. (red)



Dodo Hug kommt in die Obere Mühle. Bild: pd

Dodo Hug bitteres Lächeln

KONZERT. Am Freitag, 27. Januar, um 20 Uhr bieten Dodo Hug und Efsio Conti in der Oberen Mühle mit «Sorriso amaro» ein Repertoire, das von den Klage- und Protestliedern der Arbeiter in Oberitalien im 20. Jahrhundert bis zu den Songs der heutigen Cantautori reicht. Die Lieder erzählen von den Nöten und Mühen der Arbeiterinnen in den Spinnereifabriken und auf den Reisfeldern der Po-Ebene. Die beiden Musiker wollen den Songs mit frischen Arrangements ein neues Kleid verpassen. Der Eintritt kostet 40 Franken. (red)

Müli-Frühstück

OBERE MÜHLE. Am Sonntag, 22. Januar, wird in der Oberen Mühle ab 9.30 Uhr bis 13 Uhr ein Morgenbuffet aufgetischt. Es ist gleichzeitig die letzte Möglichkeit, sich die Kunstwerke der Art Dübendorf Part II anzusehen. Es stellen folgende Künstler aus: Pia Raschpichler, Daniel Schmid, Peter Schuppisser Tschirren, Edith Wicky und Theo Zobrist. Sie gehören zu den Gewinnern der letztjährigen Art Forum Dübendorf.

Der Preis für das Müli-Frühstück beträgt 20 Franken, Kinder bis fünf Jahre sind gratis, Kinder bis 14 Jahre bezahlen einen Franken pro Lebensjahr. Eine Reservation ist erforderlich. Organisatorin ist der Verein Movein. (red)

Benefiz-Anlass und Verdingbub

KINO ORION. Ein reich befrachtetes Wochenende erwartet die Kinofans. Nach dem Benefiz-

Jazzkonzert einmal anders

NACHT DER PIANOS. Wenn sich Jazzfreunde aus der Region versammeln, um sich ihrer

